

# Gute Ergebnisse im vergangenen Studienjahr

Zur Studienjahresanalyse an der Sektion Mathematik

Im vergangenen Jahr wurde unter Führung der Parteileitung unserer Sektion eine recht erfolgreiche Arbeit geleistet, und zur Vorbereitung des VIII. Parteitages gab es eine Vielzahl von Verpflichtungen, die darauf beruhten, die Qualität der Ausbildung zu erhöhen und die klassische Erziehung der Studenten zu verbessern. Diese Aufgabenstellungen wurden im Bericht des ZK an den VIII. Parteitag der SED als die wichtigsten bei der sozialistischen Umgestaltung des Hochschulwesens angesehen.

Besonders bei der Studienprogrammarbeit, der Vorbereitung und Durchführung der 2. FDJ-Studien-

tage, der Formung sozialistischer Studentenkollektive und dem Einsatz der Studentenbrigaden sowie der Arbeit mit den Forschungsstudenten wurden an der Sektion Mathematik im vergangenen Studienjahr gute Erfolge erzielt.

Wie bemühen uns dabei um eine gute Zusammenarbeit zwischen den Lehrkräften und den Studenten an unserer Sektion; gerade darin sehen wir eine wesentliche Ursache für die Fortschritte in den genannten Teilprozessen.

Neben verschiedenen Formen der Zusammenarbeit, z. B. Partnerschaftsbeziehungen zwischen Gewerk-

schafts- und FDJ-Gruppen, kam es immer mehr zu gemeinsamen Veranstaltungen, die der Klärung sportlich auftretender Probleme dienten und die von Studentenkollektiven vorbereitet wurden.

In vielen FDJ-Gruppen führte die gemeinsame Arbeit zu einer größeren Bereitschaft, Fragen der Studiendiplome, des Leistungswillens und des Leistungsstandes konsequenter zu stellen und zu klären.

Inzwischen angefallenen Studienjahr 1971/72 kommt es vor allem darauf an, die vorliegenden guten Erfahrungen zu nutzen, um die Arbeit der uns auf dem VIII. Parteitag

der SED gestellten Aufgaben in höherer Qualität zu erfüllen.

Die ausgezeichneten Ergebnisse, die unsere Studentenbrigaden in der sozialistischen Praxis erreicht haben, und die große Arbeitsbereitschaft, die besonders unsere neuimmatrikulierten Studenten in der Vorbereitungswoche und in den Veranstaltungen zur Auswertung des VIII. Parteitages der SED gezeigt haben, stellen einen guten Start für ein erfolgreiches Studienjahr 1971/72 dar.

**Prof. Dr. Sieinhöfel,**  
stellv. Sektionsdirektor für  
Erziehung und Ausbildung



Glückwünsche für Genossen Lesky (rechts) nach der Auszeichnung als Beststudent. Foto: Schöder

## Zur Arbeit des Seminargruppenberaters

Die Arbeit des Seminargruppenberaters dient der Erziehung und Ausbildung von sozialistischem Absolventen. Erreicht werden kann dieses Ziel nur im Zusammenwirken aller an der Ausbildung und Erziehung Beteiligten. Nur in diesem Kollektiv kann ein Seminargruppenberater voll wirksam werden. Denn aber ist seine Tätigkeit von großer Bedeutung. Er führt die Arbeit des Seminargruppenberaters im ersten Studienjahr, bedingt durch die sozialistischen Probleme der Studenten, von seiner Tätigkeit während der folgenden Studienjahre.

Im ersten Studienjahr steht vor den Studenten die Aufgabe, den Übergang von der Oberschule zur Hochschule zu meistern. Sie müssen aus ihrer FDJ-Gruppe ein echtes sozialistisches Kollektiv bilden und lernen, den hohen gesellschaftlichen und politischen Anforderungen Rechnung zu tragen. Daraus resultieren die Aufgaben des Seminargruppenberaters: Er muß den Studenten bei der Lösung dieser Aufgaben helfen und besonders bei der Beratung eines Kollektivs mitarbeiten. Für Freunde, deren Kenntnisse und Fähigkeiten den Anforderungen des Studiums nicht in vollem Umfang genügen, müssen gemeinsam mit der FDJ-Gruppe Maßnahmen zur Hilfe und Unterstützung ergriffen werden. In seiner ganzen historischen Arbeit als Seminargruppenberater habe ich stets empfunden, wie wichtig eine arbeitsfähige FDJ-Gruppenleitung ist, die mit dem Seminargruppenberater eng zusammenarbeitet.

Die notwendige Vertrauen erwirbt sich der Seminargruppenberater durch ein konsequentes und kluges Auftreten in jeder Situation. Das verlangt ausdauernde, einen klaren Klassenstandpunkt zu beziehen und jederzeit als Vorbild auf-

zutreten. Das bedeutet aber auch, am Leben der Gruppe aktiv teilzunehmen. Dazu gehört u. a., daß sich der Seminargruppenberater an politischen, kulturellen oder sportlichen Veranstaltungen der Gruppe beteiligt. Ebenso wichtig ist auch die Unterstützung der Studenten in fachlichen Fragen und daraus resultierenden persönlichen Problemen. Es genügt nicht, gesellschaftliche und fachliche Anforderungen lediglich an die FDJ-Gruppe weiterzutreten; beschlossene Forderungen der

Gruppe muß der Seminargruppenberater auch mit durchsetzen helfen. Während des ersten Studienjahres muß es gelingen, im Kollektiv einen aktiven Kern zu formen.

Nach dem ersten Studienjahr geht es vor allem um die Festigung des Gruppenkollektivs, das befähigt werden muß, auftretende Probleme selbstständig zu lösen. Das bedeutet Verantwortungsbewußt und selbstständig zu lösen. Das besondere Augenmerk des Seminargruppenberaters gilt bereits hier der Vorbereitung

der Studenten auf ihre verantwortungsvolle Tätigkeit nach Abschluß des Studiums. Der erwünschte Erfolg kann aber nur dann erreicht werden, wenn alle an der Erziehung und Ausbildung Beteiligten mit gleicher Konsequenz wirken und alle auftretenden Probleme mit dem Berater auswerten, um gemeinsam entsprechende Schlussfolgerungen für die weitere Arbeit zu ziehen.

**Bernd Schwarz,**  
Sektions Mathematik

## Erste FDJ-Gruppenversammlungen

Mit der Immatrikulation begann für viele Mitglieder der Freien Deutschen Jugend die neue Arbeit ihrer Aus- und Weiterbildung. Durch die Aufnahme des Studiums haben sie die Verpflichtung übernommen, beste Studienergebnisse zu erlangen und ihre ganze Kraft zum Wohle der Arbeiterklasse und des ganzen Volkes einzusetzen. Den einzelnen FDJ-Gruppen steht in diesem Zusammenhang die Lösung komplexer und umfangreicher Aufgaben bevor.

Die ersten FDJ-Gruppenversammlungen im Oktober 1971 wurden in der Sektion Fertigungsprozess und -mittel bereits am 10. September 1971 mit zum Teil recht gutem Erfolg durchgeführt. Entscheidend dafür war die gründliche Vorbereitung der Beratungen, die teilweise bereits während des Wochenendbesuches für die FDJ-Gruppenmitglieder der Matrikel 1971 begann. Die in diesem Lehrgang gewonnenen Erkenntnisse wurden gewissenhaft ausgewertet und bildeten in Verbindung mit eigenen Erfahrungen die Grundlage für die erste FDJ-Gruppenversammlung. In enger Zusammenarbeit mit dem Seminargruppenberater Dipl.-Ing. Schilling wurde z. B. in der FDJ-Gruppe 11.21 eine Konzeption erarbeitet. Diskussionspunkte betrafen und Mitglieder der FDJ-Gruppe beauftragt, sich auf spezielle Probleme besonders gut vorzubereiten, um in verschiedenen Diskussionsbeiträ-

gen dazu in der Versammlung Stellung zu nehmen. Die gewissenhafte Vorbereitung und die dabei gezeigten Initiativen der FDJ-Gruppe, insbesondere der FDJ-Gruppenleitung, schufen bereits die Grundlage für ein gutes Gelingen dieser FDJ-Gruppenversammlung. In der Diskussion und in vorbereitenden Diskussionsbeiträgen legten die FDJ-Studenten der Gruppe sachlich ihre Standpunkte dar und unterbreiteten erste, konstruktive Vorschläge für zu lösende Schwerpunktprobleme.

Im Ergebnis der Versammlung wurde beschlossen, alle Kräfte dafür einzusetzen, hohe Leistungen im Studium, insbesondere im Marxismus-Leninismus, zu erreichen. Gleichzeitig damit verpflichtete sich die FDJ-Gruppe zum regelmäßigen Besuch aller Lehrveranstaltungen.

Insgesamt ist festzustellen, daß sich fruchtbringende FDJ-Arbeit vor allem in solchen FDJ-Gruppen herausbildet, in denen sich der Seminargruppenberater während der ersten Wochen des Studiums besonders intensiv um die gute Arbeit der FDJ-Gruppe und ihrer Leitung bemüht.

Forschungsstudent Dipl.-Ing. H. Schmidt  
FDJ-Gruppenorganisation Fertigungsprozess  
und -mittel

## Reichhaltiges Programm



Mit dem 3. Problemseminar „Schaltungsentwurf, Funktion und Zuverlässigkeit elektronischer Bauelemente“ führt das Weiterbildungszentrum Elektronische Bauelemente seine 4. Veranstaltung durch. Von 11. September bis 6. Oktober 1971 berieten 25 Wissenschaftler und Praktiker aus den einschlägigen Industriezweigen Fragen des Einflusses und der Anwendung elektronischer Bauelemente.

Zu den Teilnehmern des Seminars zählten neben dem Gastdozenten R. Roska vom Institut für Fernmeldelechnik Budapest überwiegend technische Leistungsträger aus dem VEB Kombinat Robotron und dem VEB Carl Zeiss Jena.

Ein Diskussionsabend über die Beschlüsse des VIII. Parteitages und ihre Umsetzung in Hochschule und Industrie und ein gemeinsamer Besuch der Kosmosstellung der UdSSR gehören zum Programm der Veranstaltung. Genosse Professor Schaefer hob in einem Gespräch die Aufgeschlossenheit des Teilnehmerkreises hervor. Von den Teilnehmern wird das Seminar als eine effektive und schöpferische Weiterbildung bezeichnet.

Unser Bild zeigt Dr. Lingner vom Zentralinstitut für Elektronenphysik der DAW Berlin bei seinem Vortrag über Aspekte der Zuverlässigkeitsforschung.

Das Weiterbildungszentrum der Sektion Physik/Elektronische Bauelemente führt ein Symposium „Probleme passiver Bauelemente in der Zeit vom 8. bis 12. November 1971 durch.“

## Ehrentafel

Zur Immatrikulationfeier am 12. September 1971 wurde eine Reihe von Jugendfreunden als Beststudenten ausgezeichnet.

Wir gratulieren dazu recht herzlich und wünschen allen Freunden weitere Erfolge im Studium.

Ines Baumgärtel, FDJ-Gruppe 08.13, Sektion Erziehungswissenschaften und Fremdsprachen; Gesamtleistungsdurchschnitt 1,9; Mitglied der SED; Mitglied der FDJ-Grundorganisation; leistete eine vorbildliche gesellschaftliche Arbeit.

Günter Borchheim, FDJ-Gruppe 08.31, Sektion Physik/Elektronische Bauelemente; Gesamtleistungsdurchschnitt 1,9; Mitglied der SED; seit dem 2. Studienjahr FDJ-Gruppenleiter; hat großen Anteil an der Kollektivbildung der Gruppe und in der Studienjahre.

Wolfgang Götzler, FDJ-Gruppe 08.9, Sektion Maschinen-Bauelemente; Gesamtleistungsdurchschnitt 1,4; FDJ-Gruppenleiter; hat durch vorbildlichen Einsatz die Kollektiv der FDJ-Gruppe zu insgesamt guten Studienergebnissen geführt.

Helmut Lesky, FDJ-Gruppe 08.18, Sektion Fertigungsprozess und -mittel; Gesamtleistungsdurchschnitt 2,2; Mitglied der Hochschulpartei; hat wesentlich zur stärkeren politisch-ideologischen Arbeit in seiner FDJ-Gruppe und in anderen FDJ-Gruppen beigetragen.

Wolfgang Neef, FDJ-Gruppe 08.64, Sektion Technologie der metallverarbeitenden Industrie; Gesamtleistungsdurchschnitt 1,8; Parteigruppenorganisator; ausgezeichnete Leistungen im marxistisch-leninistischen Grundlagensstudium; führt einen entschlossenen Kampf gegen das Mittelmaß.

Michael Neupert, FDJ-Gruppe 08.2, Sektion Informatik/elektronische Technik; Gesamtleistungsdurchschnitt 1,8; Mitglied der APO-Leitung; leitet das FDJ-Lehrjahr in einer FDJ-Gruppe im Fritz-Herbert-Kombinat.

Dieter Reckel, FDJ-Gruppe 08.52, Sektion Informatik/elektronische Technik; Gesamtleistungsdurchschnitt 1,9; er ist an der Durchsetzung des wissenschaftlich-produktiven Studiums an der Sektion maßgeblich beteiligt; bekleidet verschiedene leitende Funktionen in der FDJ.

Axel Schneider, FDJ-Gruppe 10.31, Sektion Automatisierungstechnik; Gesamtleistungsdurchschnitt 1,8; Leistungsmäßig bester Student der Matrikel 70; seit Studienbeginn in der FDJ-Matrikel-Leitung; leistete eine gute gesellschaftliche Arbeit und vertritt den Bezirk im Studentenverband.

Manfred Streber, FDJ-Gruppe 08.38, Sektion Chemie und Werkstofftechnik; Gesamtleistungsdurchschnitt 2,0; Kandidat der SED; ist wesentlich an der Durchsetzung des wissenschaftlich-produktiven Studiums an der Sektion beteiligt; hat eine jahreslange in politischer Ökonomie über Probleme des wissenschaftlich-produktiven Studiums übernommen.

Josef Vassil, FDJ-Gruppe 08.30, Sektion Verarbeitungstechnik; Gesamtleistungsdurchschnitt 1,2; Trotz anhaltender Sprachschwierigkeiten, er ist ununterbrochen Student - erzielte er sehr gute Studienergebnisse, ist gesellschaftlich sehr aktiv und gilt als Vorbild für die Studenten der Sektion.

Uwe Zeh, FDJ-Gruppe 08.31, Sektion Sozialistische Leitungs- und Organisationswissenschaften; Gesamtleistungsdurchschnitt 1,8; Kandidat der SED; wurde auf Grund seiner hervorragenden fachlichen und gesellschaftlichen Leistungen mit dem Wilhelm-Pieck-Stipendium ausgezeichnet; mehrfacher Teilnehmer an den Studentenbrigaden.

## Experten berieten

Über die „Anwendung numerischer und heuristischer Programme zur Projektierung von Maschinenbaubetrieben“ fand am 15. und 16. August in Magdeburg das 6. Projektierungskolloquium mit Teilnehmern aus der UdSSR, der CSSR, der VR Polen und aus kapitalistischen Ländern statt. Die Bedeutung dieses Kolloquiums kam u. a. dadurch zum Ausdruck, daß der Eröffnungsvortrag vom stellvertretenden Minister für Verarbeitungsmaschinen- und Fahrzeugbau, Genossen Vornhold gehalten wurde. Über die Arbeit unserer Hochschule auf dem Gebiet der Projektierung von Maschinenbaubetrieben sprach Genosse Dr.-Ing. Wirth. A. F.